

## Mehr statt weniger!

### Liebe Gemeinde

Mitte Februar hat die Passionszeit begonnen. Diese wird auch „Fastenzeit“ genannt, weil man früher in den 40 Tagen bis Ostern fastete. Bezeugt ist diese Fastenzeit bereits in der Alten Kirche. Durch Fasten bereiteten sich beispielsweise Taufbewerber auf ihre Taufe in der Osternacht vor.

Die 40 Tage haben eine lange biblische Tradition: 40 Tage wurde Jesus in der Wüste versucht, 40 Tage und Nächte verbrachte Mose auf dem Berg Sinai, 40 Tage und Nächte marschierte der Prophet Elia bis zum



Horeb, 40 Tage regnete es während der Sintflut und 40 Tage sollte es gemäss dem Propheten Jona dauern, bis Gottes Gericht über Ninive ergeht.

Heutzutage kann man sich ein konsequentes vierzigtägliches Fasten kaum mehr vorstellen. Ja, dies wäre unter normalen Umständen sogar gefährlich. Darum werden schon seit langer Zeit Alternativen angepriesen: 40 Tage auf Süßes / Kaffee / Alkohol /

Handy / Gamen / ständige Erreichbarkeit... etc. verzichten. Dieses moderne, säkulare „Fasten“ zeigt, dass auch „die Welt“ erkennt, dass ein bewusstes, periodisches „Abschalten“, „Runterfahren“ oder „Aussteigen“ dem Menschen gut tut.

Der Verzicht an sich ist jedoch nicht der Sinn der Passionszeit. Vielmehr geht es um die Vorbereitung auf Karfreitag und Ostern. Fasten hilft, innerlich leer zu werden, um sich auf Gott ausrichten zu können. Deshalb lehnten die Reformatoren die mittelalterliche Buss- und Fastenpraxis nicht grundsätzlich ab, aber ihre strenge Reglementierung. Nicht das Fasten an sich wird verworfen, sondern die irrije Meinung, dass man sich damit etwas verdienen könne. Beim berühmten Zürcher „Wurstessen“ am ersten Passionssonntag 1522 wurde bewusst und provokativ eine strenge Fastenregel gebrochen.

Im vergangenen Jahr haben wir den Verzicht ganz neu gelernt. Wir verzichteten auf Begegnungen, Feste, Gemeinschaft – und über kürzere Zeit auch auf den Gottesdienst im Kirchensaal. Ich möchte Sie deshalb nicht zum Verzicht in dieser Passionszeit auffordern, sondern zum „Mehr“: Nehmen Sie sich in dieser Passionszeit bewusst mehr Zeit für Ihre Beziehung zu Gott! Im Gebet und im Lesen der Bibel begegnen wir ihm höchstpersönlich. Besinnen wir uns auf das Leiden, Sterben und Auferstehen Christi und feiern wir dann gemeinsam Karfreitag und Ostern.

Ihr Pfarrer Christian Bieri



# Aus dem Gemeindeleben

## Für Senioren

### 60+ Veranstaltung – Lotto

Dienstag, 16. März, 14.30 Uhr in der Alterssiedlung „Chreesegge“

Über die Durchführung kann erst Anfang März entschieden werden.

### Morgenbesinnung

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr findet in der Alterssiedlung „Chreesegge“ eine Morgenbesinnung statt. Gäste von „auswärts“ sind herzlich willkommen.

03.03. Seelsorger Frank Krause  
10.03. Pfarrer Christian Bieri  
17.03. Pfarrer Peter Hediger  
24.03. Seelsorger Frank Krause  
31.03. Pfarrer Andreas Wahlen

## Verabschiedung

### Elsbeth Maurer – eine Ära geht zu Ende

Allen, die regelmässig oder auch nur hin und wieder in unserem Kirchgemeindehaus ein- und ausgehen, ist sie bestens bekannt. Elsbeth Maurer, unsere lebenswürdige, aufmerksame Sigristin. Seit dem 1. August 1994 steht sie im Dienst unserer Kirchgemeinde, seit über 26 Jahren! Mit Leib und Seele hat sie sich ihren Aufgaben gewidmet und diese äusserst zuverlässig ausgeführt und mehr als das, was das „Dienstbüchlein“ verlangt hätte, getan.

Mit ihrer lebenswürdigen und entgegenkommenden Art schätzen wir sie ausserordentlich. Nun

geht Elsbeth Maurer auf Ende März in Pension – einige Zeit nach dem regulären Rentenalter. Wir freuen uns, sie weiterhin zu sehen, als willkommener Gast in den Gottesdiensten und in Anlässen, an denen sie gerne teilnehmen möchte.

Wir wünschen Elsbeth nur das Beste für die Zeit im mehr als wohlverdienten Ruhestand, dass sie diesen viele Jahre in guter Gesundheit geniessen darf, und Gottes reichen Segen.

*Im Namen der Kirchenpflege  
Daniel Reis*

## Jubilare

### 96. Geburtstag

20.03. Jean Geysel  
Eichenweg 14

### 80. Geburtstag

15.03. Emma Wälty-Lüthi  
Neufeldstrasse 5

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!

**„Möge ein gutes Wort von dir am Anfang eines neuen Tages wie eine Brücke zu den Menschen sein.“**

Irischer Segenswunsch

Bitte melden Sie sich im Sekretariat, wenn Ihr Geburtstag nicht veröffentlicht werden soll.

## Taufe

Am 7. Februar

Lucy Styner, Tochter der Corinna und des Thomas, wohnhaft: Untere Sonnhalde 12

**„Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solchen gehört das Reich Gottes.“**

Markus 10,14



Erklärung zum Bild: Zentral ist das „Wort Gottes“, eine Bibel, aufgeschlagen bei Matthäus, Kapitel 7, wo das titelgebende Gleichnis steht. Sie ist umgeben von verschiedenen landestypischen handgeflochtenen Gegenständen und einheimischen Pflanzen. Damit drücken die Ni-Vanuatu-Frauen auf liebevolle Weise die Verbundenheit mit ihrem Land, ihrer Kultur und dem christlichen Glauben aus.

## Konfirmation

### Verschiebung der Konfirmation 2021

In der März-Ausgabe publizieren wir normalerweise die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden.

COVID-19 macht uns da einen Strich durch die Rechnung. In Absprache mit den Eltern haben wir entschieden, die Konfirmation frühzeitig in den Juni zu verschieben. Neuer Konfirmationstermin ist deshalb der 27. Juni.

Am Palmsonntag, 28. März, findet um 10 Uhr ein Crossroads-Gottesdienst mit Vikarin Anna Näf statt.

*Pfarrer Christian Bieri*

## Weltgebetstag

Freitag, 5. März, 19.00 Uhr, Reformierte Kirche Oberentfelden

### „Auf festen Grund bauen!“

Wir Menschen fühlen uns sicher, wenn wir festen Boden unter den Füßen haben – recht unwohl wird es uns dagegen beim Gefühl, den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Fester Boden oder fester Grund steht in dieser Redensart für Sicherheit und Schutz unserer Lebensexistenz, sei es materiell, sozial, geistig oder politisch.

Die Symbolik dieser Redensart bildet auch das Thema des diesjährigen Weltgebetstages, dessen Liturgie von Frauen aus Vanuatu unter dem Motto „Auf festen Grund bauen“ erarbeitet wurde.

Im Südpazifik gelegen besteht

Vanuatu aus 83 grösseren und kleineren Inseln und zählt rund 300'000 Einwohner. Vanuatu hat nicht nur eine bewegte politische Geschichte. Auch die Geologie und das Klima des Landes sind in Bewegung. Die aktiven Vulkane, regelmässige Erdbeben und die infolge des Klimawandels immer häufiger auftretenden Wirbelstürme und Sturmfluten sind ständige Bedrohung für die dortige Bevölkerung. Sie entziehen den Menschen buchstäblich den Boden unter den Füßen – sowohl den materiellen und wirtschaftlichen als auch den sozialen Grund des Lebens. Folge davon sind die häufig auftretenden sozialen Spannungen, unter denen besonders Frauen und Kinder zu leiden haben.

Obwohl Frauen auf Vanuatu bereits 1975 das Wahlrecht erhielten, sind sie nach wie vor den sozialen

Zwängen von Stammestradi-tionen unterworfen. Mit Blick auf Frauen- und Kinderrechte ist Vanuatu noch ein wirkliches Entwicklungsland.

Wenn wir auch dieses Jahr am ersten Freitag im März zusammen mit den Christinnen und Christen in über 170 Ländern der Welt den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag feiern, so fühlen wir uns durch die Gemeinschaft des Betens und Handelns mit den Menschen auf Vanuatu verbunden. Mit der Kollekte werden Projekte zur Förderung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit von Frauen und Familien unterstützt.

Das ökumenische Vorbereitungsteam von Ober- und Unterentfelden lädt alle – Männer und Frauen – zu dieser Liturgie herzlich ein.

*Ana Behloul*



## Wortgetreu oder gut verständlich? Die Qual der Wahl bei Bibelausgaben

### Ein Aufsatz über heutige Bibelübersetzungen (Teil 1 von 3)

Wer eine christliche Buchhandlung betritt, um eine Bibel zu kaufen, wird beinahe erschlagen von der Vielfalt der Bibelausgaben. Welche Bibelausgabe ist die richtige? Dieser dreiteilige Aufsatz klärt darüber auf, warum es verschiedene Bibelübersetzungen gibt und worin diese sich unterscheiden.

Im ersten Teil gehen wir von der prägenden Bibelübersetzung Martin Luthers zurück zu den historischen Quellen, welche die Grundlagen für alle Bibelübersetzungen bilden.

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ So dichtete Luther den ersten Vers des 23. Psalms in die von ihm neu geschaffene deutsche Hochsprache. Die Bibelübersetzung des grossen Reformators, kombiniert mit dem kurz zuvor erfundenen Buchdruck durch Johannes Gutenberg, war zweifellos ein epochales Ereignis, dessen Nachwirkungen im deutschsprachigen Raum bis heute spürbar sind.

Luthers Genialität bestand nicht darin, dass er besonders gut Hebräisch und Griechisch konnte. Aber er „schaute den Leuten aufs Maul“ und formulierte seine Bibelübersetzung trotz recht hoher Genauigkeit so, dass sie auch einprägsam war und von jedermann verstanden wurde.

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ – Dieser Psalmvers besticht durch seinen Rhythmus: Die vier Hebungen auf den wichtigen Silben entsprechen

exakt den vier Hebungen im Hebräischen. Die doppelte Alliteration (zwei H und zwei M zu Beginn der betonten Silben) macht den Vers einprägsam.

Wer die Gute Nachricht Übersetzung zum Vergleich heranzieht, erkennt sofort, warum Luthers Übersetzung mittlerweile 500 Jahre überlebt hat: „Der HERR ist mein Hirt; darum leide ich keine Not.“ Der zweite Versteil in der „Guten Nachricht“ wirkt zwar etwas moderner und verständlicher als Luther, doch die Poesie ist gänzlich verschwunden.

Über Jahrhunderte prägten die Bibelübersetzungen von Luther und Zwingli den deutschen Protestantismus. Bücher waren noch lange Zeit ein teures Gut. Mehr als eine (Familien-)Bibel konnte sich ein Haushalt kaum leisten. Oft war es die Hochzeitsbibel der Eltern. Unterdessen sind wir in einer ganz anderen Situation. Viele Christinnen und Christen haben ein Arsenal an Bibelausgaben zuhause. Unzählige Übersetzungen, Revisionen und Neuausgaben kamen in den letzten Jahrzehnten auf den Markt. Wie sollen wir da die Übersicht behalten? Wie sollen wir herausfinden, welche Bibelausgabe die passende für uns ist? Wie können wir wissen, welche Übersetzung „besser“ ist? Jemand sagte mir einmal: „Ich glaube nicht an die Bibel, weil es so viele unterschiedliche Bibeln gibt.“ Bis heute ist mir nicht klar, was dieser Mann damit meinte. Ist es die Vielfalt der Ausgaben und der Übersetzungen, die ihn irritiert? Tatsache ist ja: *Alle* Übersetzungen und Bibelausgaben haben natürlich den Anspruch, das

Wort Gottes möglichst richtig und verständlich wiederzugeben! Allerdings haben nicht alle Ausgaben dieselbe Zielgruppe.

### Es gibt also nicht unterschiedliche Bibeln, aber unterschiedliche Ausgaben der einen Bibel!

Das Alte Testament wurde hebräisch geschrieben (abgesehen von einzelnen aramäischen Kapiteln und Versen), das Neue Testament griechisch. Die Originale der einzelnen biblischen Schriften sind nicht mehr vorhanden. Wir haben jedoch zahlreiche Abschriften, Papyri und Pergamente aus uralter Zeit, welche sehr nahe an den Urtext heranreichen. Einem breiteren Publikum bekannt sind die Funde in Qumran aus der Mitte des 20. Jahrhunderts. Dort spürte man viele alte Abschriften alttestamentlicher Bücher auf (zum Beispiel die berühmte Jesaja-Rolle) – teilweise aus der Zeit Jesu. Durch aufwendige Rekonstruktionsarbeit konnte sowohl für das Alte Testament wie auch für das Neue Testament ein Text zusammengestellt werden, der dem Urtext vermutlich sehr nahe kommt. Bibelwissenschaftler und Theologen nutzen dazu eine „textkritische Ausgabe“ der hebräischen und der griechischen Bibel. Diese bieten den wahrscheinlichsten Urtext und listen in einem textkritischen Apparat (eine Art Fussnote) davon abweichende Varianten auf. So kann beispielsweise ein Pfarrer in der Predigtvorbereitung genau stu-

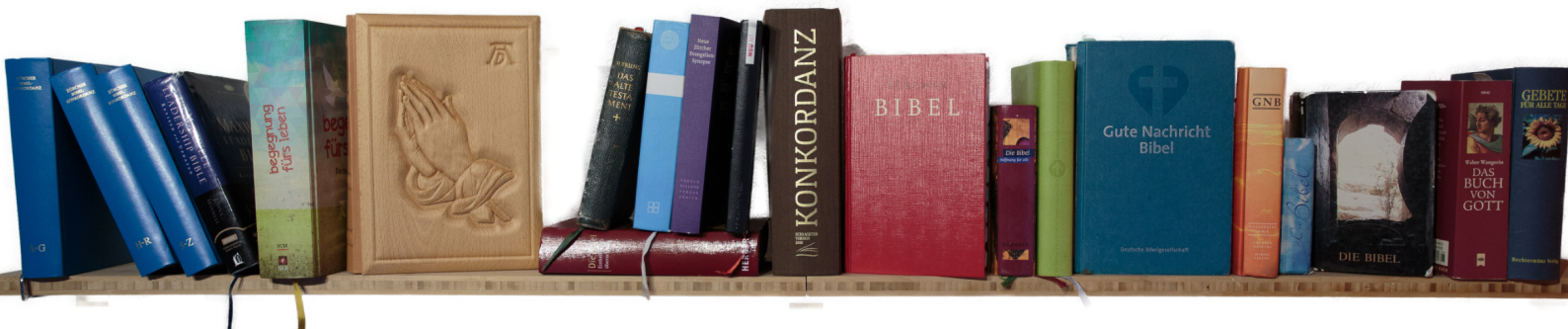
dieren, ob sein Predigttext von der textlichen Grundlage her eindeutig ist oder unterschiedliche Varianten – und damit Übersetzungen und Interpretationen – zulässt. Diese beiden Bände sind für meine Gottesdienstarbeit unentbehrlich.

Wichtig an dieser Stelle: Mit wenigen Ausnahmen betreffen die genannten Abweichungen absolute Kleinigkeiten. Die berühmteste und grösste textliche Unsicherheit in der ganzen Bibel dürfte den Schluss des Markus-Evangeliums betreffen: Ob die letzten zwölf Verse (Markus 16,9-20) tatsächlich original sind oder eine spätere Angleichung an die anderen Evangelien, wird man wohl nie abschliessend klären können. Gerne dürfen Sie an Ihren Bibelausgaben zuhause überprüfen, ob dieser Abschnitt abgedruckt oder zum Beispiel in Klammern gesetzt und als „spätere Ergänzung“ gekennzeichnet ist.

Insgesamt aber haben wir heute eine hervorragende Textbasis für unsere Bibelübersetzungen. Es gibt keine Bücher von der Antike bis ins Mittelalter, deren Textquellen derart zahlreich und eindeutig sind wie die Bibel!

In der April-Ausgabe erfahren Sie, warum ein einzelner Vers ganz unterschiedlich übersetzt werden kann.

Pfarrer Christian Bieri



## Gottesdienste

**Sonntag, 07.03.**      **9.30 Uhr**      Gottesdienst  
Mit: Pfarrer Christian Bieri  
Predigttext: Hebräer 4,12-13  
Kantonalkollekte: Ökumenisches Institut Bossey

**Sonntag, 14.03.**      **9.30 Uhr**      Ökumenischer Gottesdienst (Kanzeltausch)  
Mit: Gemeindeleiter Samuel Behloul  
Kollekte: Brot für alle, Projekt in Kongo

**Sonntag, 21.03.**      **9.30 Uhr**      Gottesdienst  
Mit: Pfarrerin Andrea Allemann  
Kollekte: Nothilfe in Armenien

**Sonntag, 28.03.**      **10.00 Uhr**      Crossroads-Gottesdienst  
Mit: Vikarin Anna Näf  
Kollekte: Trägerkreis Stelle Jugendarbeit

Kindergottesdienst oder Betreuungsangebot (4 bis 9 Jahre):  
7., 14., 21. und 28. März  
„TNT“ Teenager-Gottesdienst ab der vierten Klasse:  
21. März

## Ökumenischer Gottesdienst

Anstelle des ökumenischen „Suppentopfs“ finden am Sonntag, 14. März, in den drei Entfelder Kirchen je ein Gottesdienst mit Kanzeltausch statt. Bei uns predigt

um 9.30 Uhr Pfarreileiter Samuel Behloul. Vikarin Anna Näf hält den Gottesdienst in der Reformierten Kirche Oberentfelden.

*Pfarrer Christian Bieri*

## Monatsspruch

Jesus antwortete: Ich sage euch:  
Wenn diese schweigen werden, so  
werden die Steine schreien.

(Lukas 19,40)

## Corona-Pandemie

Bei Redaktionsschluss Anfang Februar ist unklar, welche Anlässe durchgeführt werden. Bitte beachten Sie unsere Homepage [www.ref-ue.ch](http://www.ref-ue.ch) oder rufen Sie im Sekretariat an.

## Kirche am Werktag

### Kinderchor „Sinai“

Wir informieren Sie, sobald die Proben wieder stattfinden.

### Gebät für d'Chile

Dienstag, 30. März, 9.00 bis 9.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

### Bibellesegruppe

Dienstag, 2., 9., 16., 23. und 30. März, 10.00 bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

### Handarbeitsclub

Mittwoch, 3., 10., 17., 24. und 31. März, 18.30 bis 20.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

### Kreis der Stille

Mittwoch, 24. März, 19.30 bis ca. 21.15 Uhr im Kirchgemeindehaus, Leitung Ann Krauss, Anmeldung erforderlich

### Bibel- und Gesprächsabend

Mittwoch, 10. März, 19.30 bis 21.00 Uhr im Kirchgemeindehaus  
Thema: Offenbarung 1 „Die Enthüllung“

### Kaffeestube

Donnerstag, 4., 11., 18. und 25. März, 9.00 bis 10.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

### Fastengebete

Donnerstag, 18. März, 18.15 bis 19.00 Uhr im Kirchensaal

### „Fiire mit de Chliine“

Freitag, 19. März, 15.30 Uhr im Kirchensaal: Kindergottesdienst für Kinder bis Ende der zweiten Klasse in Begleitung von Erwachsenen; anschliessend Basteln und Spielen

### „Fiire mit de Grosse“

Freitag, 19. März, 15.30 Uhr im Untergeschoss des Kirchgemeindehauses, für Kinder ab Ende der zweiten Klasse

### X-Made light

19.00 bis 20.00 Uhr Jugendgottesdienst für Kinder ab der fünften Klasse  
Freitag, 5. März im Kirchgemeindehaus Oberentfelden  
Freitag, 19. März in der Kirche Unterentfelden

### „Jugendarbeit“

Let's go, Let's go young, We are Church  
Angebote und Daten stehen auf unserer Homepage.

### Men in Move (MiM)

Pfarrer Christian Bieri  
062 724 80 37

### Moms in Prayer (MiP)

Susanne Kemmler  
062 558 60 56

### Hauskreise

Sabrina und Daniel Solenthaler  
079 818 82 76

## Kontakt

### Sekretariat

Susanne Bolliger  
062 723 76 84  
[susanne.bolliger@ref-ue.ch](mailto:susanne.bolliger@ref-ue.ch)  
Mo, Di und Do. 09.00 - 11.00 Uhr

### Pfarramt

Pfarrer Christian Bieri  
062 724 80 37  
[christian.bieri@ref-ue.ch](mailto:christian.bieri@ref-ue.ch)

Weitere Kontakte entnehmen Sie bitte unserer Homepage  
<https://www.ref-ue.ch>

## Spendenkonto

Kirchgemeinde Unterentfelden  
AKB Aarau, 50-6-9  
IBAN  
CH64 0076 1020 1126 0318 0

## Impressum

**Herausgeber:** Reformierte Kirche Unterentfelden, Hauptstrasse 19  
**Redaktion:** Sabrina Solenthaler, Susanne Bolliger, Marianne Bieri  
**Bildnachweis**  
Startseite: Pixabay  
Seite 2: Vanuatu Illustration  
Weltgebetstag Schweiz